



Die Mentoren des Projekts fördern die Schüler in der Klasse und unternehmen auch in der Freizeit etwas mit ihnen.

SZ-FOTO: SARAH SCHLEIBLINGER

Mentoren stärken Viertklässler

In dem Projekt „Weichenstellung“ begleiten Lehramtsstudenten begabte Schüler

Von Sarah Schleiblinger

BIBERACH - Das Schülerförderprojekt „Weichenstellung“ geht ins zweite Jahr: In dieser Woche sind in der Aula des Wieland- und Pestalozzi-Gymnasiums der neue Biberacher Jahrgang und die Mentoren offiziell in das Programm aufgenommen worden. „Weichenstellung“ ist ein Programm, bei dem begabte Grundschüler mit eingeschränkter Unterstützung im häuslichen oder schulischen Umfeld drei Jahre lang von der vierten bis zur sechsten Klasse unterstützt werden. Das Besondere: Lehramtsstudenten der Pädagogischen Hochschule (PH) Weingarten begleiten in Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrern die Kinder beim Übergang ans Gymnasium.

Das Programm „Weichenstellung“ ist ein Schülerförderprojekt der Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerus. Es hat 2013 in Hamburg gestartet und wird seit 2014/15 in Kooperation mit der Karl-Schlecht-Stif-

tung (KSG) in Baden-Württemberg durchgeführt. Seit diesem Schuljahr sind neben dem Landkreis Biberach auch Schulen aus dem Landkreis Ravensburg beteiligt.

Stärken kennenlernen

Die Förderung sieht folgendermaßen aus: Ein Student betreut einmal wöchentlich einen teilnehmenden Schüler im Unterricht, zweimal wöchentlich arbeitet er mit maximal drei Projektteilnehmern in einer Kleingruppe. Zusätzlich kommen drei monatliche Treffen außerhalb der Schule dazu. „Wir waren im Musical und im Museum“, erzählt eine Schülerin, die seit diesem Schuljahr neu auf dem Gymnasium ist und sich seit einem Jahr mit ihrer Mentorin trifft. „Ich dachte, bei dem Programm muss man viel lernen – aber es hat eher Spaß gemacht.“

Die Schüler sollen dadurch, dass da jemand ist, der an sie glaubt, ihre eigenen Stärken besser kennenlernen. „Das Projekt bietet außerdem

Hilfestellungen an der neuen Schule, es soll jemand da sein, dem man Ängste und Sorgen mitteilen kann“, sagt Ralf Miller, Vorsitzender der Steuergruppe „Bildungsregion Landkreis Biberach“. Wer teilnehmen darf, das entscheidet der Klassenlehrer in Absprache mit der Schule.

Nicht nur die Eltern werden durch das Projekt unterstützt, auch die angehenden Lehrer bekommen einen tieferen Einblick in die Praxis. „Ich habe neben der Lehrsituation vor allem gelernt, wie ich mit den Kindern gut umgehen kann“, sagt eine Mentorin, die bereits im vergangenen Schuljahr dabei war.

Die Mentoren werden bei der Betreuung von der PH unterstützt. „Wir haben im vergangenen Jahr darauf geachtet, dass wir laufend evaluieren, was gut läuft und was wir verbessern müssen“, sagt Bernd Reinhardt von der PH Weingarten. Er glaubt, dass das Projekt „einen großen Baustein zur Chancengleichheit“ liefert.

Zahlen & Fakten

- Im Schuljahr 2014/15 waren 16 Schüler aus dem Landkreis Biberach und sieben Mentoren beteiligt. 2015/16 sind 21 Schüler aus dem Landkreis Biberach und acht Schüler aus dem Landkreis Ravensburg in das Projekt aufgenommen worden. Neun Mentoren arbeiten in diesem Jahr im Landkreis Biberach, im Landkreis Ravensburg sind es drei.
- Diese Schulen sind beim Projekt dabei: **In Biberach:** Birken-dorf-Grundschule, Grundschule Mittelberg, Braith-Grundschule, Gaisental-Grundschule, Sophie-La-Roche-Schule Warthausen, Pestalozzi- und Wieland-Gymnasium. **In Bad Schussenried:** Georg-Kaeß-Grundschule, Caspar-Mohr-Progressivgymnasium. **In Weingarten:** Schule am Martinsberg, Gymnasium in Weingarten. (sch)